

INDIKATOREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE UND DEN MÖGLICHEN EFFEKTEN DES ANGRIFFSKRIEGES AUF DIE UKRAINE AUF DIE REGIONALEN ARBEITSMÄRKTE IN HESSEN

HESSISCHER REGIONALDATENREPORT (STAND: ENDE NOVEMBER 2022)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.
www.iwak-frankfurt.de

EINFÜHRUNG:

Der Hessische Regionaldatenreport erscheint mittlerweile zum 27. Mal und stellt eine Momentaufnahme der Auswirkungen der Corona-Pandemie und seit März 2022 auch des Angriffskrieges auf die Ukraine auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft in den Kreisen und kreisfreien Städten Hessens zum Stand Ende November 2022 anhand ausgewählter Indikatoren dar. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration unterstützt die Erstellung im Rahmen der ESF-Förderung. Für die Darstellungen wird auf öffentliche Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zurückgegriffen.

Der Report enthält Basisindikatoren zu vier Themen im regionalen Vergleich:

- Entwicklung der Kurzarbeit
- Entwicklung der Arbeitslosigkeit
- Entwicklung der gemeldeten offenen Arbeitsstellen
- Entwicklung der Berufsausbildung

ANSPRECHPARTNERIN FÜR RÜCKFRAGEN ZUM REGIONALDATENREPORT:

Lisa Schäfer - Kontakt: Tel.: 069-798-23611, E-Mail: lisa.schaefer@em.uni-frankfurt.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR RÜCKFRAGEN ZU REGIONALEN ENTWICKLUNGEN:

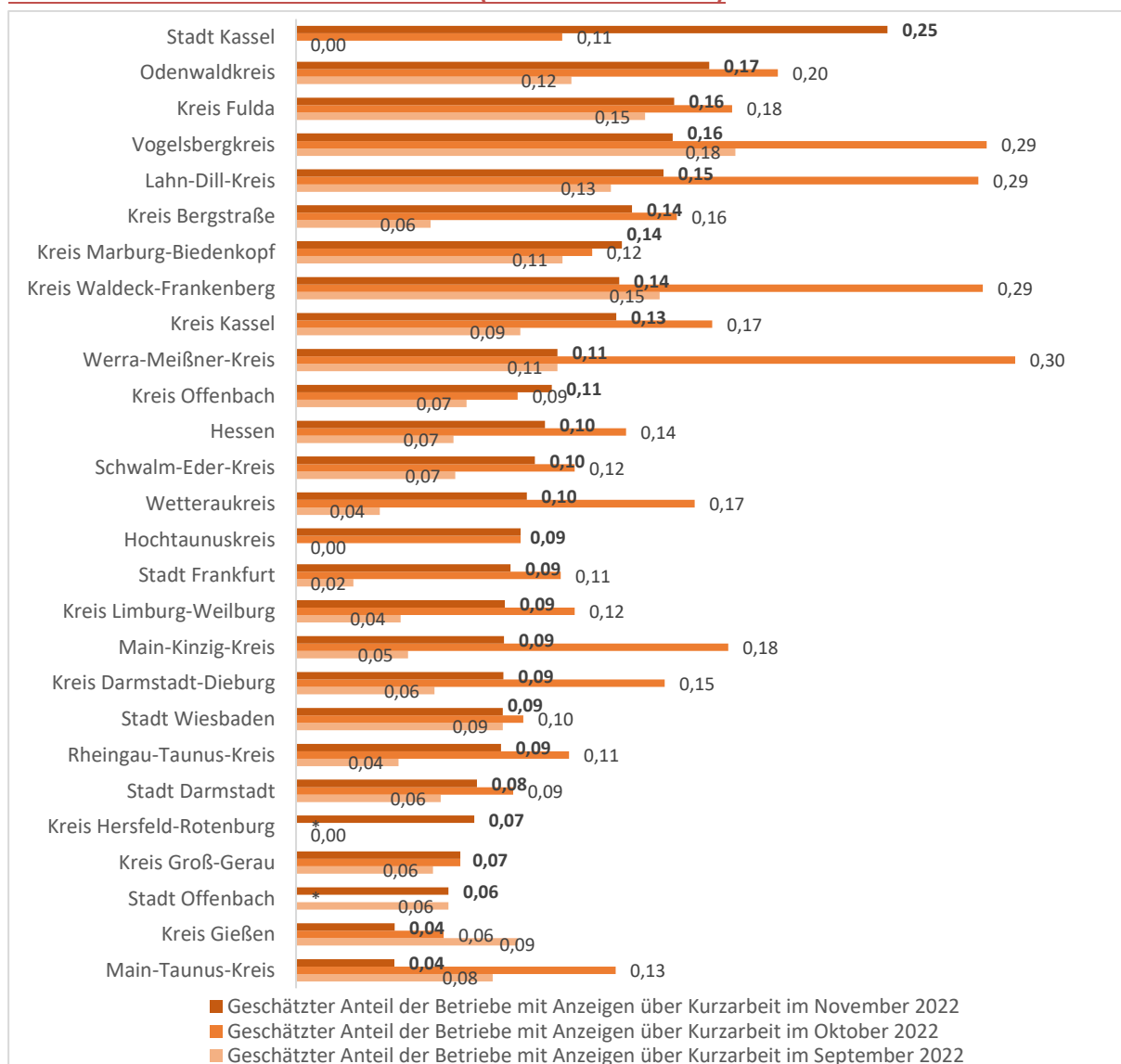
Lora Demireva - Kontakt: Tel.: 069-798-25475, E-Mail: demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl - Kontakt: Tel.: 069-798-23890, E-Mail: schmehl@em.uni-frankfurt.de

1. ENTWICKLUNG DER KURZARBEIT

Der geschätzte Anteil der **Betriebe**, die im November 2022 Kurzarbeit neu angezeigt haben, variiert im hessischen Vergleich zwischen 0,04 und 0,25 Prozent. Während im Oktober 2022 noch 329 hessische Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt haben, waren es im November nur noch 248 Betriebe. Im Durchschnitt haben damit im November 2022 lediglich 0,10 Prozent der hessischen Betriebe Kurzarbeit neu angezeigt. In fast allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten ist der Anteil der Betriebe, die Kurzarbeit neu anzeigen, im Vergleich zum Vormonat gefallen. Im Oktober hat jedoch hessenweit eine Verdopplung der Neuanzeigen im Vergleich zum September 2022 stattgefunden. In vielen Kreisen und kreisfreien Städten ist im Oktober der geschätzte Anteil der Neuanzeigen deutlich angewachsen.

ABB. 1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM NOVEMBER¹, OKTOBER UND SEPTEMBER 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

¹ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.1: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM NOVEMBER, OKTOBER UND SEPTEMBER 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH

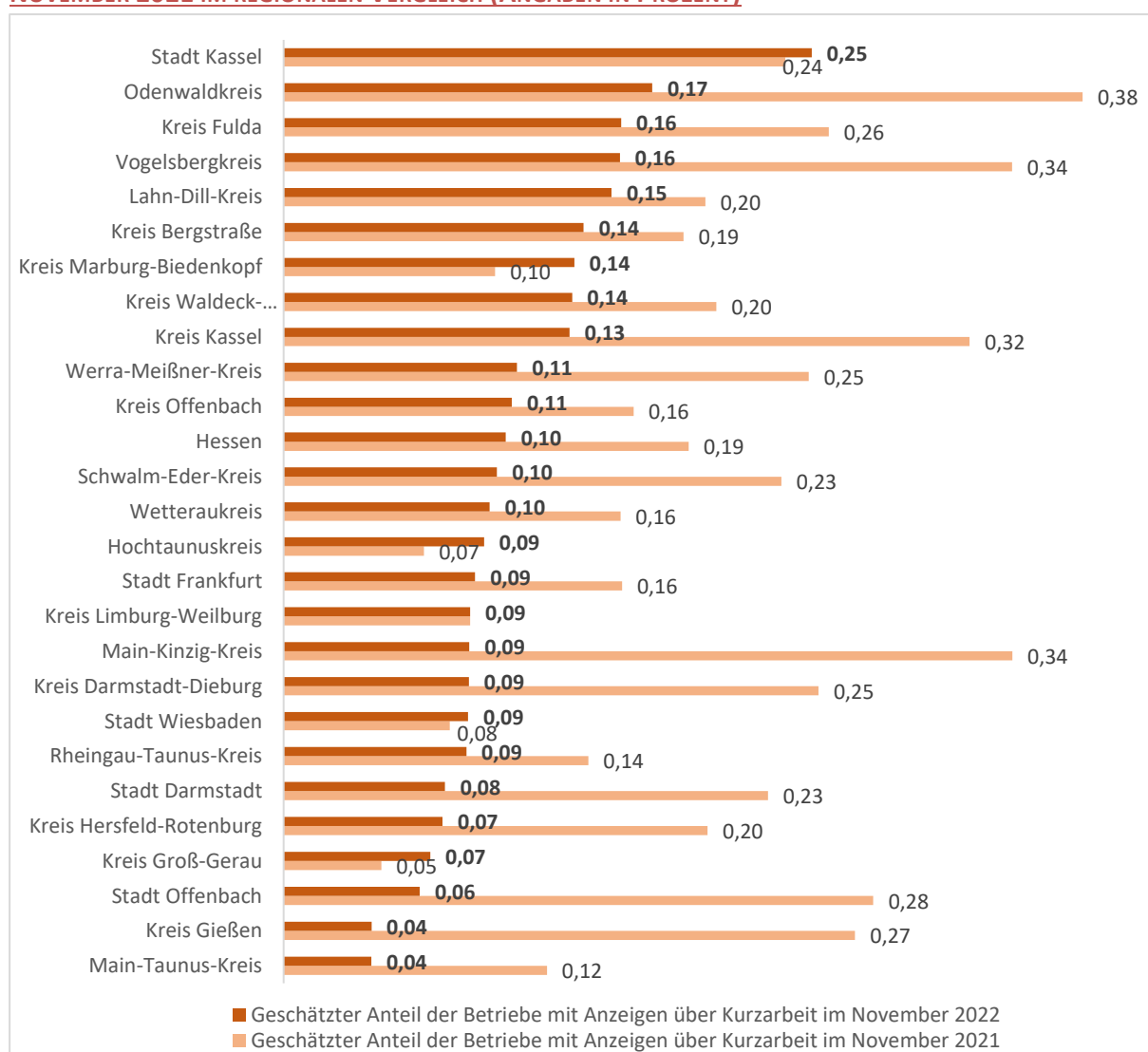
Region		Anzahl Betriebe (30.06.2021)	September 2022		Oktober 2022		November 2022	
			Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im September 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im September 2022 (in %)	Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im Oktober 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im Oktober 2022 (in %)	Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im November 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im November 2022 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	6.580	4	0,06	6	0,09	5	0,08
	Stadt Frankfurt	33.275	8	0,02	37	0,11	30	0,09
	Stadt Offenbach	4.684	3	0,06	*	*	3	0,06
	Stadt Wiesbaden	11.513	10	0,09	11	0,10	10	0,09
	Kreis Bergstraße	10.622	6	0,06	17	0,16	15	0,14
	Kreis Darmstadt-Dieburg	10.326	6	0,06	16	0,15	9	0,09
	Kreis Groß-Gerau	8.687	5	0,06	6	0,07	6	0,07
	Hochtaunuskreis	10.599	*	*	10	0,09	10	0,09
	Main-Kinzig-Kreis	14.869	7	0,05	27	0,18	13	0,09
	Main-Taunus-Kreis	9.682	8	0,08	13	0,13	4	0,04
	Odenwaldkreis	3.457	4	0,12	7	0,20	6	0,17
	Kreis Offenbach	13.961	10	0,07	13	0,09	15	0,11
	Rheingau-Taunus-Kreis	6.971	3	0,04	8	0,11	6	0,09
	Wetteraukreis	11.346	4	0,04	19	0,17	11	0,10
Mittelhesen	Kreis Gießen	9.666	9	0,09	6	0,06	4	0,04
	Lahn-Dill-Kreis	9.069	12	0,13	26	0,29	14	0,15
	Kreis Limburg-Weilburg	6.835	3	0,04	8	0,12	6	0,09
	Kreis Marburg-Biedenkopf	8.037	9	0,11	10	0,12	11	0,14
	Vogelsbergkreis	3.791	7	0,18	11	0,29	6	0,16
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	8.047	0	0,00	9	0,11	20	0,25
	Kreis Fulda	8.184	12	0,15	15	0,18	13	0,16
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	4.009	*	*	*	*	3	0,07
	Kreis Kassel	7.432	7	0,09	13	0,17	10	0,13
	Schwalm-Eder-Kreis	5.976	4	0,07	7	0,12	6	0,10
	Kreis Waldeck-Frankenberg	5.891	9	0,15	17	0,29	8	0,14
	Werra-Meißner-Kreis	3.641	4	0,11	11	0,30	4	0,11
Hessen	237.150	157	0,07	329	0,14	248	0,10	

* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Der Vergleich der geschätzten Anteile der **Betriebe**, die im November 2022 Kurzarbeit neu angezeigt haben und jener, die dies im November des Vorjahres, also 2021 getan haben, verdeutlicht, dass sich die Zahl in ganz Hessen fast halbiert hat. Während der Anteil im November 2021 bei 0,19 Prozent lag, liegt er nun im November 2022 in Hessen nur noch bei 0,10 Prozent. Dabei hat sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahresmonat nur in der Stadt Kassel, dem Kreis Marburg-Biedenkopf, dem Hochtaunuskreis, der Stadt Wiesbaden und dem Kreis Groß-Gerau erhöht. In allen anderen Gebietskörperschaften Hessens ist dieser zum Teil deutlich gesunken, obwohl er schon im November 2021 in keinem Kreis und keiner kreisfreien Stadt über 0,5 Prozent lag. Während die Auswirkungen der Pandemie auf die Erhöhung der Kurzarbeit bis weit in das Jahr 2021 deutlich waren, zeigt sich bisher kein vergleichbarer Effekt, der auf die Auswirkungen des Ukrainekrieges und der damit verbundenen Energieknappheit im Jahr 2022 zurückgeführt werden könnte.

ABB. 2: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT ANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM NOVEMBER 2022² UND IM NOVEMBER 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen

² Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB.2: GESCHÄTZTER ANTEIL DER BETRIEBE MIT NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM NOVEMBER 2022 UND NOVEMBER 2021 IM REGIONALEN VERGLEICH

Region		Anzahl Betriebe (30.06.2021)	November 2021		November 2022	
			Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im November 2021	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im November 2021 (in %)	Anzahl Anzeigen von Betrieben über Kurzarbeit im November 2022	Geschätzter Anteil der Betriebe mit Anzeigen über Kurzarbeit im November 2022 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	6.580	15	0,23	5	0,08
	Stadt Frankfurt	33.275	53	0,16	30	0,09
	Stadt Offenbach	4.684	13	0,28	3	0,06
	Stadt Wiesbaden	11.513	9	0,08	10	0,09
	Kreis Bergstraße	10.622	20	0,19	15	0,14
	Kreis Darmstadt-Dieburg	10.326	26	0,25	9	0,09
	Kreis Groß-Gerau	8.687	4	0,05	6	0,07
	Hochtaunuskreis	10.599	7	0,07	10	0,09
	Main-Kinzig-Kreis	14.869	51	0,34	13	0,09
	Main-Taunus-Kreis	9.682	12	0,12	4	0,04
	Odenwaldkreis	3.457	13	0,38	6	0,17
	Kreis Offenbach	13.961	23	0,16	15	0,11
	Rheingau-Taunus-Kreis	6.971	10	0,14	6	0,09
	Wetteraukreis	11.346	18	0,16	11	0,10
Mittelhesen	Kreis Gießen	9.666	26	0,27	4	0,04
	Lahn-Dill-Kreis	9.069	18	0,20	14	0,15
	Kreis Limburg-Weilburg	6.835	6	0,09	6	0,09
	Kreis Marburg-Biedenkopf	8.037	8	0,10	11	0,14
	Vogelsbergkreis	3.791	13	0,34	6	0,16
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	8.047	19	0,24	20	0,25
	Kreis Fulda	8.184	21	0,26	13	0,16
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	4.009	8	0,20	3	0,07
	Kreis Kassel	7.432	24	0,32	10	0,13
	Schwalm-Eder-Kreis	5.976	14	0,23	6	0,10
	Kreis Waldeck-Frankenberg	5.891	12	0,20	8	0,14
	Werra-Meißner-Kreis	3.641	9	0,25	4	0,11
Hessen		237.150	452	0,19	248	0,10

* Für diese Kreise oder kreisfreien Städte liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Angezeigte Kurzarbeit (Zeitreihe Monatszahlen), Tabellen: Betriebe und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Jahreszahlen), eigene Berechnungen.

Im November 2022 zeigte sich im Vergleich zum Vormonat Oktober eine teils veränderte Inanspruchnahme von Kurzarbeit in den unterschiedlichen Wirtschaftszweigen. Die höchsten Zahlen an Personen in neuen Anzeigen über Kurzarbeit verzeichneten im November 2022 die Zweige „Herstellung von Metallernzeugnissen“, „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren“ sowie „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“. Dabei handelt es sich um energieintensive Wirtschaftszweige der hessischen Industrie, die zum einen von hohen Energiekosten und zum andern vom Strukturwandel im Automotiv- und Zuliefererbereich besonders stark betroffen sind. Demgegenüber ist die Zahl der Personen in Neuanzeigen über Kurzarbeit im Wirtschaftszweig „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ im Vergleich zum Vormonat Oktober extrem stark gefallen. Insgesamt bleiben die Zahlen der Personen in Neuanzeigen über Kurzarbeit jedoch gering.

ABB.3: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM NOVEMBER 2022³ IM VERGLEICH ZUM OKTOBER 2022 IN HESSEN



*Für diese Wirtschaftszweige stehen im entsprechenden Monat keine Daten zur Verfügung.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen).

³ Die Daten werden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu einem festen Stichtag zum Ende jeden Monats, meist zwischen dem 25. und dem 27. ausgewiesen. Anzeigen über Kurzarbeit, die im selben Monat nach dem Stichtag eingereicht oder bearbeitet werden, werden mit zeitlicher Verzögerung in den BA-Daten ergänzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in diesem Datenreport auf diese nachträgliche Ergänzung verzichtet.

TAB. 3: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN PERSONEN IN NEUANZEIGEN ÜBER KURZARBEIT IM VERGLEICH DER MONATE NOVEMBER, OKTOBER UND SEPTEMBER 2022 IN HESSEN

Wirtschaftszweige	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Anzeigen über Kurzarbeit		
	September 2022	Oktober 2022	November 2022
Maschinenbau	131	895	651
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	214	173	376
Herstellung von Metallerzeugnissen	*	204	358
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	73	133	250
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	415	218	198
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	0	0	170
Herstellung v. Glas u. Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	0	21	168
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	*	164	165
Hochbau	114	190	132
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	93	171	94
Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betriebe, Unternehmensberatung	6	150	79
Grundstücks- und Wohnungswesen	35	70	72
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	*	143	69
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	*	*	64
Gastronomie	52	44	43
Dienstleistungen der Informationstechnologie	*	1195	38

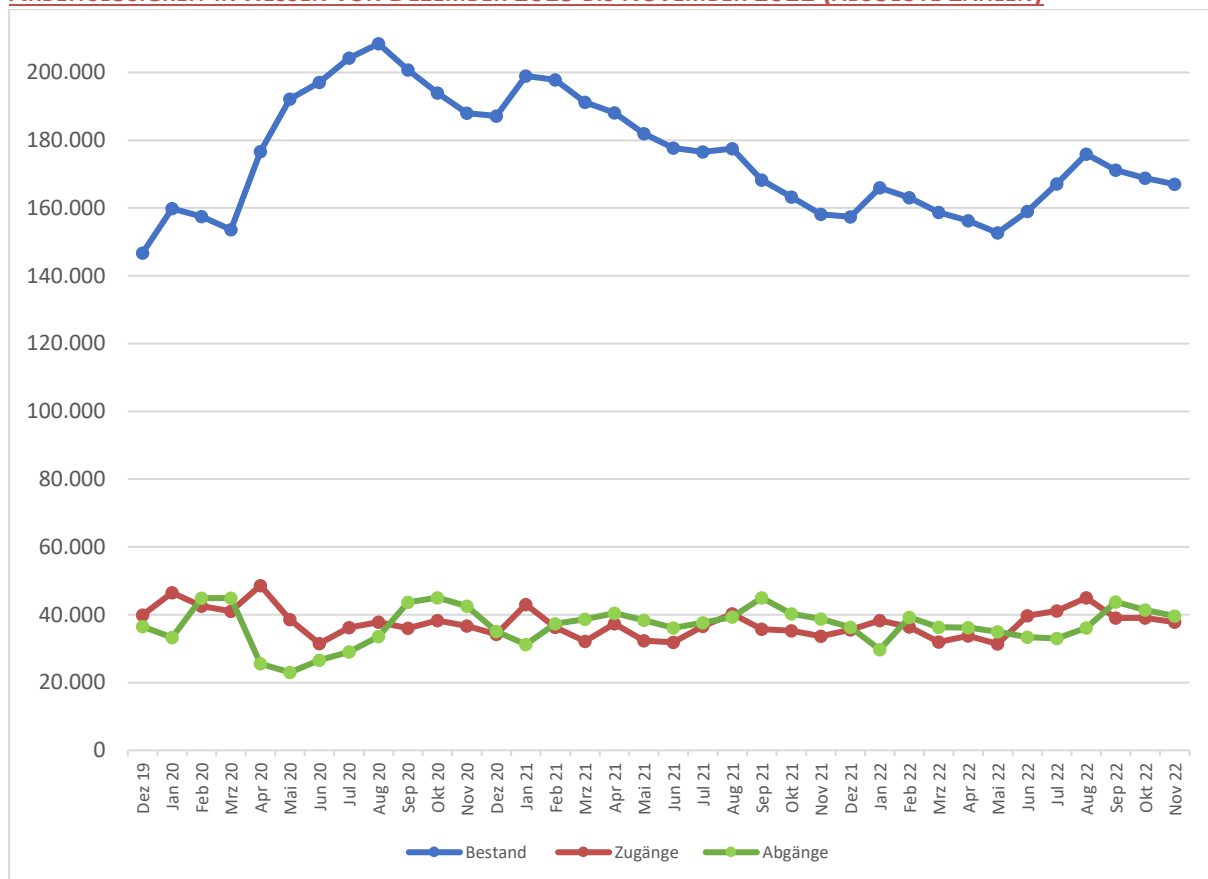
*Für diese Wirtschaftszweige liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Anzeigen zur Kurzarbeit (§96 SGB III) nach wirtschaftsfachlicher Gliederung (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

2. ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Abbildung 4 zeigt, wie sich der monatliche **Bestand an Arbeitslosen** sowie die monatlichen **Zugänge in** und die **Abgänge aus Arbeitslosigkeit** zwischen Dezember 2019 und November 2022 in Hessen entwickelt haben. Der Bestand an Arbeitslosen setzt sich zusammen aus den Personen, die bereits im Vormonat arbeitslos gemeldet waren und an deren Status sich nichts geändert hat, zuzüglich der Zugänge im betrachteten Monat und abzüglich der Abgänge im selben Monat. In Monaten, in denen es mehr Zu- als Abgänge gibt, steigt der Bestand um die Differenz zwischen Zu- und Abgängen an. Gibt es hingegen mehr Ab- als Zugänge, verringert sich der Arbeitslosenbestand.

ABB.4: VERÄNDERUNGEN DES BESTANDS AN ARBEITSLOSEN SOWIE DER ZUGÄNGE IN UND DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT IN HESSEN VON DEZEMBER 2019 BIS NOVEMBER 2022 (ABSOLUTE ZAHLEN)

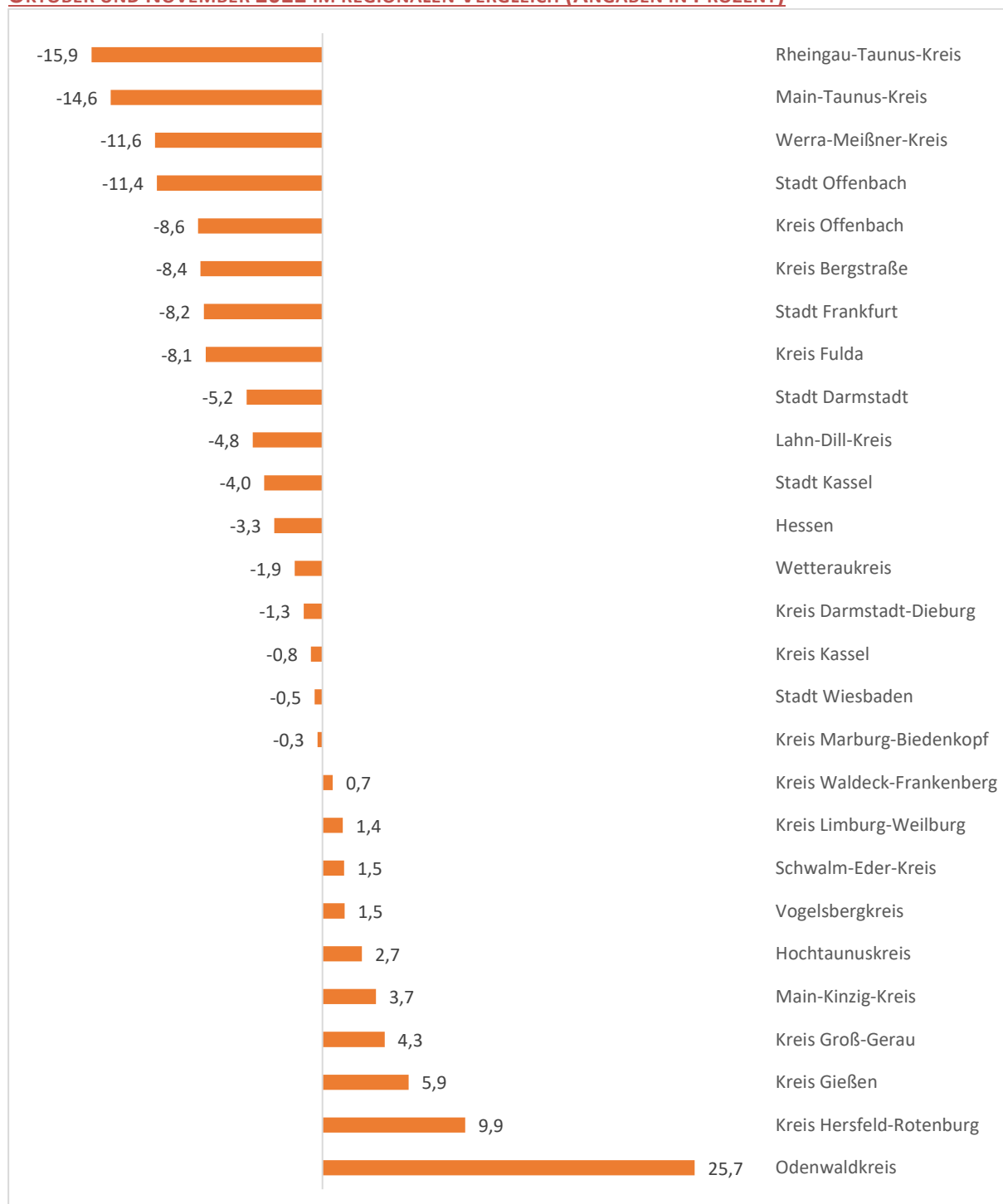


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Arbeitsmarktreport Hessen (Monatszahlen).

Im November 2022 umfasste der Bestand 167.001 Arbeitslose und damit etwa 1.800 Personen weniger als noch im Oktober 2022. Die Zahl liegt jedoch über dem Niveau des Vorjahresmonats November 2021. Der Anstieg des Bestands an arbeitslosen Personen in Hessen, der im Monat Juni begann und primär auf die erstmalige Erfassung ukrainischer Geflüchteter in der Grundsicherung zurückzuführen war, setzt sich nun seit drei Monaten nicht mehr fort. Stattdessen ist eine kontinuierliche Schrumpfung des Bestandes zu beobachten. Zu dieser positiven Bilanz tragen die gesunkene Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit sowie die zeitweise stark gestiegene Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit bei. In den vergangenen zwei Monaten ist die Zahl der Abgänge jedoch wieder gesunken und nur dank der ebenfalls gesunkenen Zahl der Zugänge bleibt die Bilanz weiterhin positiv. Daher bleibt weiter zu beobachten, ob sich der Trend der sinkenden Arbeitslosenzahlen über den Winter nicht doch wieder, wie jahreszeitlich üblich, umkehrt.

So ist die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit im Vergleich von Oktober und November 2022 innerhalb ganz Hessens um 3,3 Prozent gesunken. Dies entspricht einer Zahl von knapp 1.300 Personen, die im November weniger arbeitslos wurden als noch im Oktober. Der rückläufige Trend findet sich zudem auch in elf der 21 hessischen Kreise und in allen fünf kreisfreien Städten. Am stärksten gesunken ist die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit im Rheingau-Taunus-Kreis (-15,9 Prozent) und im Main-Taunus-Kreis (-14,6 Prozent). In den verbleibenden zehn Kreisen ist die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit zwischen Oktober und November 2022 angestiegen, am stärksten im Odenwaldkreis mit einem Plus von 25,7 Prozent.

ABB.5: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN OKTOBER UND NOVEMBER 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

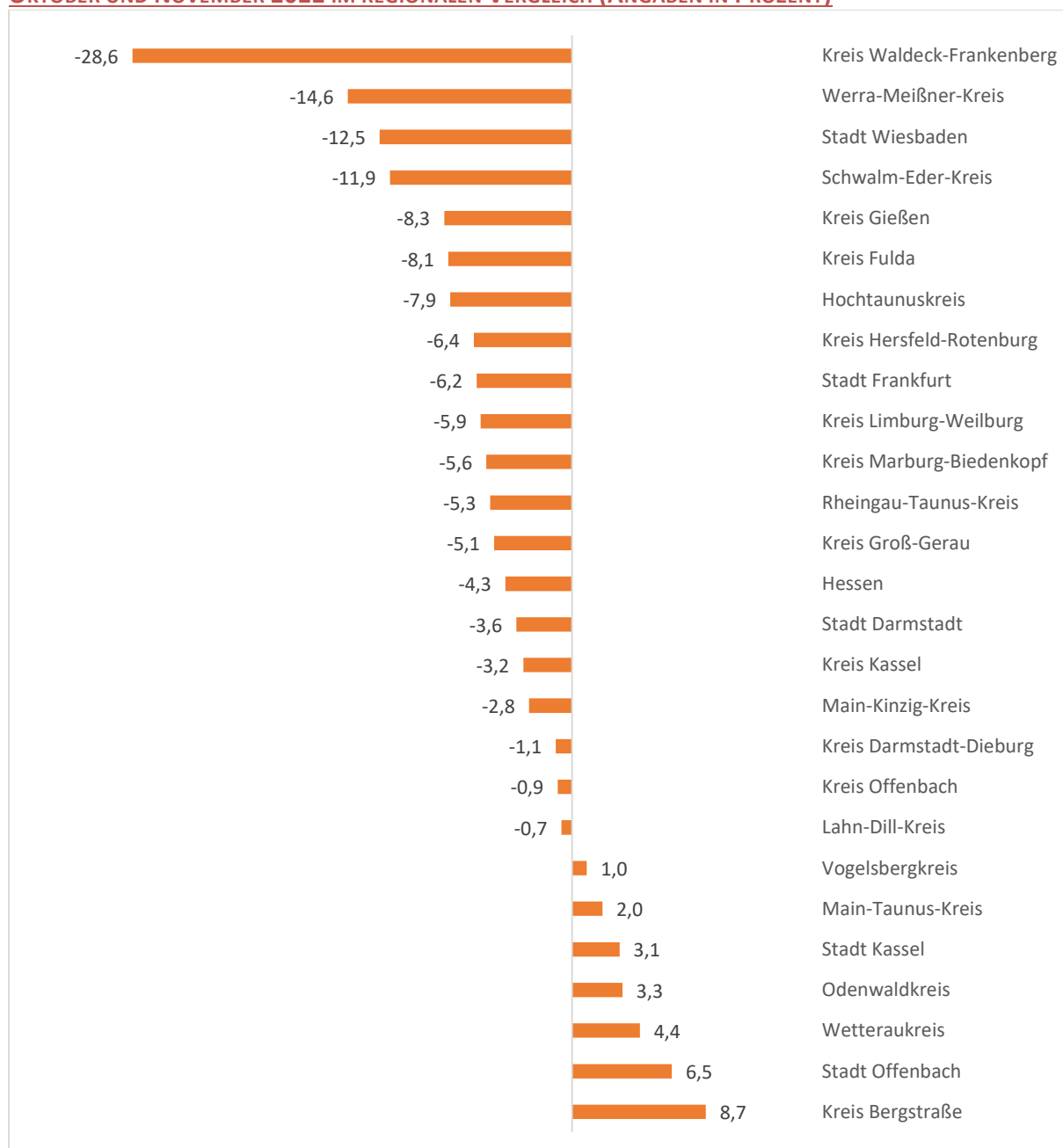
TAB.4: ZUGÄNGE IN ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM SEPTEMBER, OKTOBER UND NOVEMBER 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2022 SOWIE ZWISCHEN OKTOBER UND NOVEMBER 2022, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im September 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im Oktober 2022	Gesamte Zugänge in Arbeitslosigkeit im November 2022	Veränderung zwischen September 2022 und Oktober 2022 (in %)	Veränderung zwischen Oktober 2022 und November 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.199	1.224	1.160	2,1	-5,2
	Stadt Frankfurt	6.227	6.237	5.726	0,2	-8,2
	Stadt Offenbach	1.373	1.505	1.333	9,6	-11,4
	Stadt Wiesbaden	1.925	1.838	1.828	-4,5	-0,5
	Kreis Bergstraße	1.315	1.426	1.306	8,4	-8,4
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.522	1.468	1.449	-3,5	-1,3
	Kreis Groß-Gerau	1.987	1.863	1.943	-6,2	4,3
	Hochtaunuskreis	946	920	945	-2,7	2,7
	Main-Kinzig-Kreis	2.365	2.357	2.444	-0,3	3,7
	Main-Taunus-Kreis	1.053	1.177	1.005	11,8	-14,6
	Odenwaldkreis	409	428	538	4,6	25,7
	Kreis Offenbach	2.323	2.447	2.237	5,3	-8,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	875	922	775	5,4	-15,9
	Wetteraukreis	2.083	2.033	1.994	-2,4	-1,9
Mittelhessen	Kreis Gießen	1.770	1.666	1.765	-5,9	5,9
	Lahn-Dill-Kreis	1.426	1.413	1.345	-0,9	-4,8
	Kreis Limburg-Weilburg	1.073	1.067	1.082	-0,6	1,4
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.180	1.186	1.182	0,5	-0,3
	Vogelsbergkreis	512	520	528	1,6	1,5
Nord- und Osthessen	Stadt Kassel	2.079	2.090	2.006	0,5	-4,0
	Kreis Fulda	1.087	1.055	970	-2,9	-8,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	474	497	546	4,9	9,9
	Kreis Kassel	1.181	1.142	1.133	-3,3	-0,8
	Schwalm-Eder-Kreis	1.139	1.072	1.088	-5,9	1,5
	Kreis Waldeck-Frankenberg	883	842	848	-4,6	0,7
	Werra-Meißner-Kreis	613	675	597	10,1	-11,6
Hessen	39.019	39.070	37.773	0,1	-3,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

Die Anzahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit ist in Hessen im November 2022 etwas stärker als die Zugänge gesunken, nämlich um 4,3 Prozent. Dies umfasst einen Rückgang von ca. 1.800 Personen, die im November weniger aus Arbeitslosigkeit ausschieden als noch im Oktober. Im überwiegenden Teil der hessischen Gebietskörperschaften spiegelt sich diese Entwicklung wider, am deutlichsten im Kreis Waldeck-Frankenberg mit einem Minus von 28,6 Prozent. Der negative Trend entwickelte sich bei den Abgängen bereits zwischen September und Oktober und hat in seiner Intensität zwischen Oktober und November etwas nachgelassen. Demgegenüber hat von Oktober zu November die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit am stärksten zugenommen in der Stadt Offenbach (+6,5 Prozent) und im Kreis Bergstraße (+8,7 Prozent).

ABB. 6: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) ZWISCHEN OKTOBER UND NOVEMBER 2022 IM REGIONALEN VERGLEICH (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

TAB.5: ABGÄNGE AUS ARBEITSLOSIGKEIT (SGB II UND SGB III) IM SEPTEMBER, OKTOBER UND NOVEMBER 2022 UND VERÄNDERUNGEN DER ABGÄNGE ZWISCHEN SEPTEMBER UND OKTOBER 2022 SOWIE ZWISCHEN OKTOBER UND NOVEMBER 2022, DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

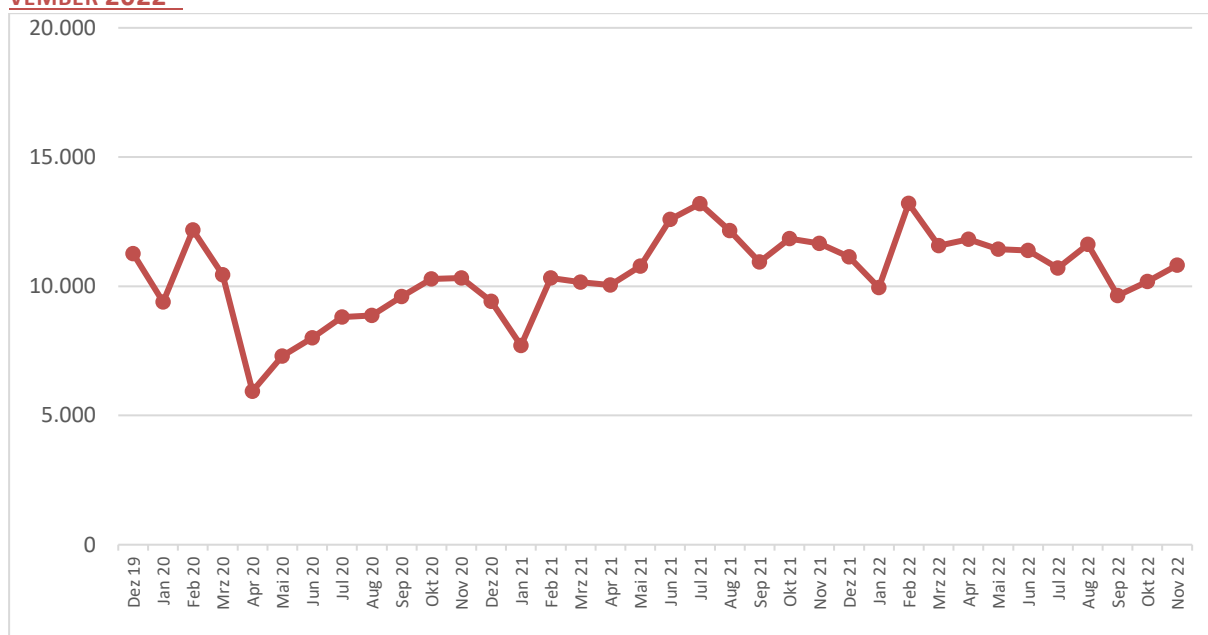
Region		Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im September 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Oktober 2022	Gesamte Abgänge aus Arbeitslosigkeit im November 2022	Veränderung zwischen September 2022 und Oktober 2022 (in %)	Veränderung zwischen Oktober 2022 und November 2022 (in %)
Südhesen	Stadt Darmstadt	1.400	1.324	1.276	-5,4	-3,6
	Stadt Frankfurt	6.892	6.670	6.256	-3,2	-6,2
	Stadt Offenbach	1.436	1.355	1.443	-5,6	6,5
	Stadt Wiesbaden	2.328	2.386	2.087	2,5	-12,5
	Kreis Bergstraße	1.371	1.240	1.348	-9,6	8,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.680	1.521	1.505	-9,5	-1,1
	Kreis Groß-Gerau	2.158	1.931	1.833	-10,5	-5,1
	Hochtaunuskreis	1.073	1.034	952	-3,6	-7,9
	Main-Kinzig-Kreis	2.789	2.471	2.402	-11,4	-2,8
	Main-Taunus-Kreis	1.332	1.113	1.135	-16,4	2,0
	Odenwaldkreis	468	457	472	-2,4	3,3
	Kreis Offenbach	2.574	2.472	2.449	-4,0	-0,9
	Rheingau-Taunus-Kreis	874	770	729	-11,9	-5,3
	Wetteraukreis	2.067	1.948	2.034	-5,8	4,4
Mittelhesen	Kreis Gießen	1.917	2.090	1.916	9,0	-8,3
	Lahn-Dill-Kreis	1.381	1.298	1.289	-6,0	-0,7
	Kreis Limburg-Weilburg	1.274	1.177	1.107	-7,6	-5,9
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.570	1.324	1.250	-15,7	-5,6
	Vogelsbergkreis	635	521	526	-18,0	1,0
Nord- und Osthesen	Stadt Kassel	2.285	2.132	2.198	-6,7	3,1
	Kreis Fulda	1.307	1.179	1.084	-9,8	-8,1
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	625	547	512	-12,5	-6,4
	Kreis Kassel	1.405	1.261	1.221	-10,2	-3,2
	Schwalm-Eder-Kreis	1.224	1.239	1.092	1,2	-11,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	997	1.191	850	19,5	-28,6
	Werra-Meißner-Kreis	706	739	631	4,7	-14,6
Hessen	43.768	41.390	39.597	-5,4	-4,3	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, eigene Berechnungen.

3. ENTWICKLUNG DER GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN

Abbildung 7 veranschaulicht, wie sich die monatlichen **Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen** zwischen Dezember 2019 und November 2022 in Hessen entwickelt haben. Die Zahl der im November 2022 neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen lag mit 10.819 etwas höher als im Vormonat Oktober. Im Verlauf des Jahres 2022 zeigten sich nur geringfügige Schwankungen der neu gemeldeten offenen Stellen mit einem Höhepunkt im Februar und einem Tiefpunkt im September. Im Vergleich zum Beginn der Pandemie im Jahr 2020 lässt dies darauf schließen, dass sich der Ukrainekrieg bisher weniger stark auf die Arbeitsmarktdynamik auswirkt. Nicht auszuschließen ist jedoch, dass die gestiegenen Energiekosten und die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit weitere Auswirkungen haben werden. Immerhin liegt die Zahl der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen im November dieses Jahres etwas niedriger als im November 2021. Die Situation bleibt daher weiterhin genau zu beobachten.

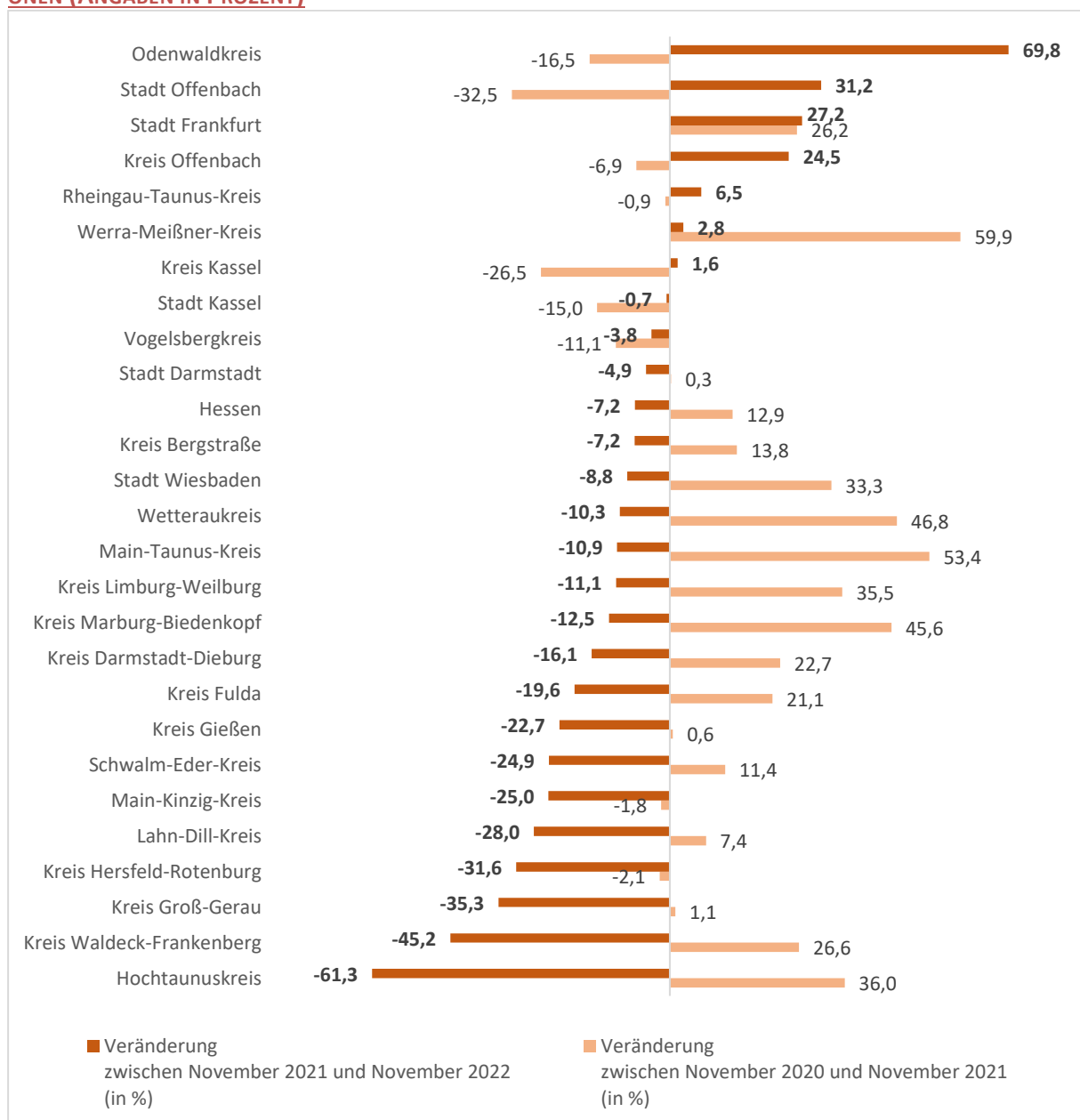
ABB.7: ZAHL DER ZUGÄNGE AN GEMELDETEN OFFENEN ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN DEZEMBER 2019 UND NOVEMBER 2022*



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

So zeigt auch der Vergleich der Veränderung der Zugänge an gemeldeten offenen Arbeitsstellen im November 2022 und 2021 mit dem jeweiligen Vorjahresmonat November 2021 beziehungsweise 2020, dass die Zahl der neu gemeldeten offenen Arbeitsstellen im November 2022 innerhalb Hessens deutlich unter jener des Vorjahres liegt (-7,2 Prozent). Im Jahr 2021 konnte mit einem Plus von 12,9 Prozent gegenüber 2020 hingegen eine deutlich positive Tendenz festgestellt werden. Abweichend davon finden sich deutlich mehr gemeldete offene Stellen als im Vorjahresmonat im November 2022 im Odenwaldkreis (+69,8 Prozent). Weit weniger hingegen beispielsweise im Kreis Waldeck-Frankenberg (-45,2 Prozent) und im Hochtaunuskreis (-61,3 Prozent). Während im November 2021 knapp zwei Drittel der Kreise und kreisfreien Städte eine positive Bilanz im Vergleich zum Vorjahr 2020 aufwiesen, hat sich diese Situation inzwischen umgekehrt. Die noch Anfang 2022 erwartete höhere Arbeitsmarktdynamik hat sich im Verlauf des Jahres im Schnitt nicht so eingestellt.

ABB.8: PROZENTUALE VERÄNDERUNGEN DER ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN ZWISCHEN NOVEMBER 2022 UND NOVEMBER 2021 IM VERGLEICH MIT NOVEMBER 2021 UND NOVEMBER 2020 NACH REGIONEN (ANGABEN IN PROZENT)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

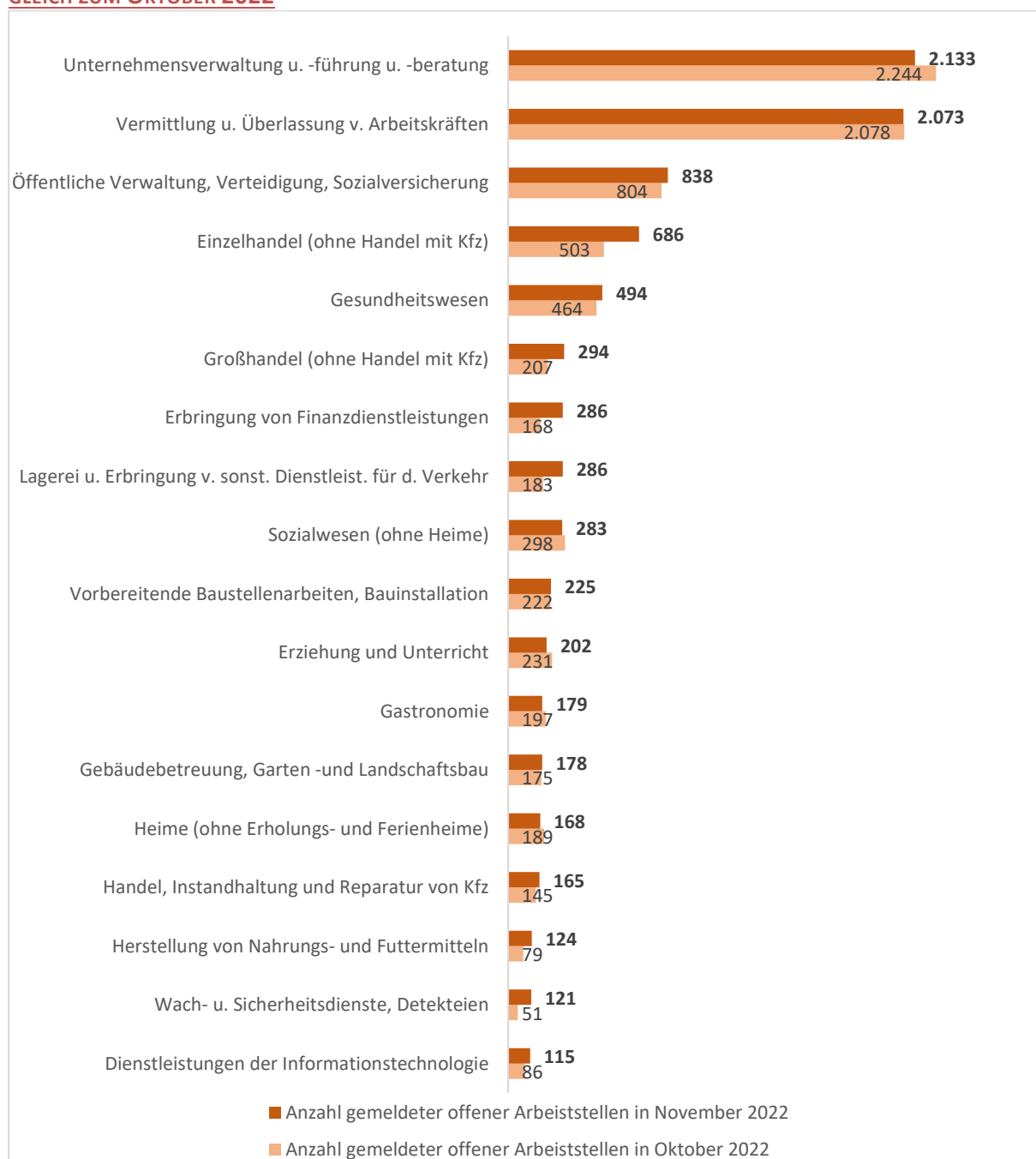
TAB.6: ZUGÄNGE GEMELDETER OFFENER ARBEITSSTELLEN IM NOVEMBER 2020, 2021 UND 2022 UND VERÄNDERUNGEN ZWISCHEN NOVEMBER 2020 UND 2021 SOWIE ZWISCHEN NOVEMBER 2021 UND 2022, DIFFERENZIIERT NACH REGIONEN

	Region	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im November 2020	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im November 2021	Zugang gemeldete offene Arbeitsstellen im November 2022	Veränderung zwischen November 2020 und November 2021 (in %)	Veränderung zwischen November 2021 und November 2022 (in %)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	367	368	350	0,3	-4,9
	Stadt Frankfurt	1515	1.912	2.433	26,2	27,2
	Stadt Offenbach	295	199	261	-32,5	31,2
	Stadt Wiesbaden	478	637	581	33,3	-8,8
	Kreis Bergstraße	376	428	397	13,8	-7,2
	Kreis Darmstadt-Dieburg	304	373	313	22,7	-16,1
	Kreis Groß-Gerau	350	354	229	1,1	-35,3
	Hochtaunuskreis	211	287	111	36,0	-61,3
	Main-Kinzig-Kreis	676	664	498	-1,8	-25,0
	Main-Taunus-Kreis	174	267	238	53,4	-10,9
	Odenwaldkreis	103	86	146	-16,5	69,8
	Kreis Offenbach	465	433	539	-6,9	24,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	218	216	230	-0,9	6,5
	Wetteraukreis	404	593	532	46,8	-10,3
Mittel Hessen	Kreis Gießen	647	651	503	0,6	-22,7
	Lahn-Dill-Kreis	349	375	270	7,4	-28,0
	Kreis Limburg-Weilburg	293	397	353	35,5	-11,1
	Kreis Marburg-Biedenkopf	471	686	600	45,6	-12,5
	Vogelsbergkreis	207	184	177	-11,1	-3,8
Nord- und Ost Hessen	Stadt Kassel	513	436	433	-15,0	-0,7
	Kreis Fulda	374	453	364	21,1	-19,6
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	384	376	257	-2,1	-31,6
	Kreis Kassel	339	249	253	-26,5	1,6
	Schwalm-Eder-Kreis	281	313	235	11,4	-24,9
	Kreis Waldeck-Frankenberg	372	471	258	26,6	-45,2
	Werra-Meißner-Kreis	157	251	258	59,9	2,8
Hessen	10323	11.659	10.819	12,9	-7,2	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

Abbildung 9 zeigt die neu gemeldeten offenen Stellen nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate Oktober und November 2022. Der Wirtschaftszweig mit der größten Anzahl an neu gemeldeten offenen Stellen war im Oktober und November 2022 – erstmals seit vielen Monaten – nicht mehr die „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“. Stattdessen nahm diese im November mit 2.073 gemeldeten offenen Stellen nur den zweiten Platz nach dem Wirtschaftszweig „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ mit 2.133 gemeldeten offenen Stellen ein. Hohe Zahlen an gemeldeten offenen Stellen fanden sich zudem in den verschiedenen Bereichen des Handels, der öffentlichen Verwaltung sowie im Gesundheits- und Sozialwesen.

ABB.9: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM NOVEMBER 2022 IM VERGLEICH ZUM OKTOBER 2022



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

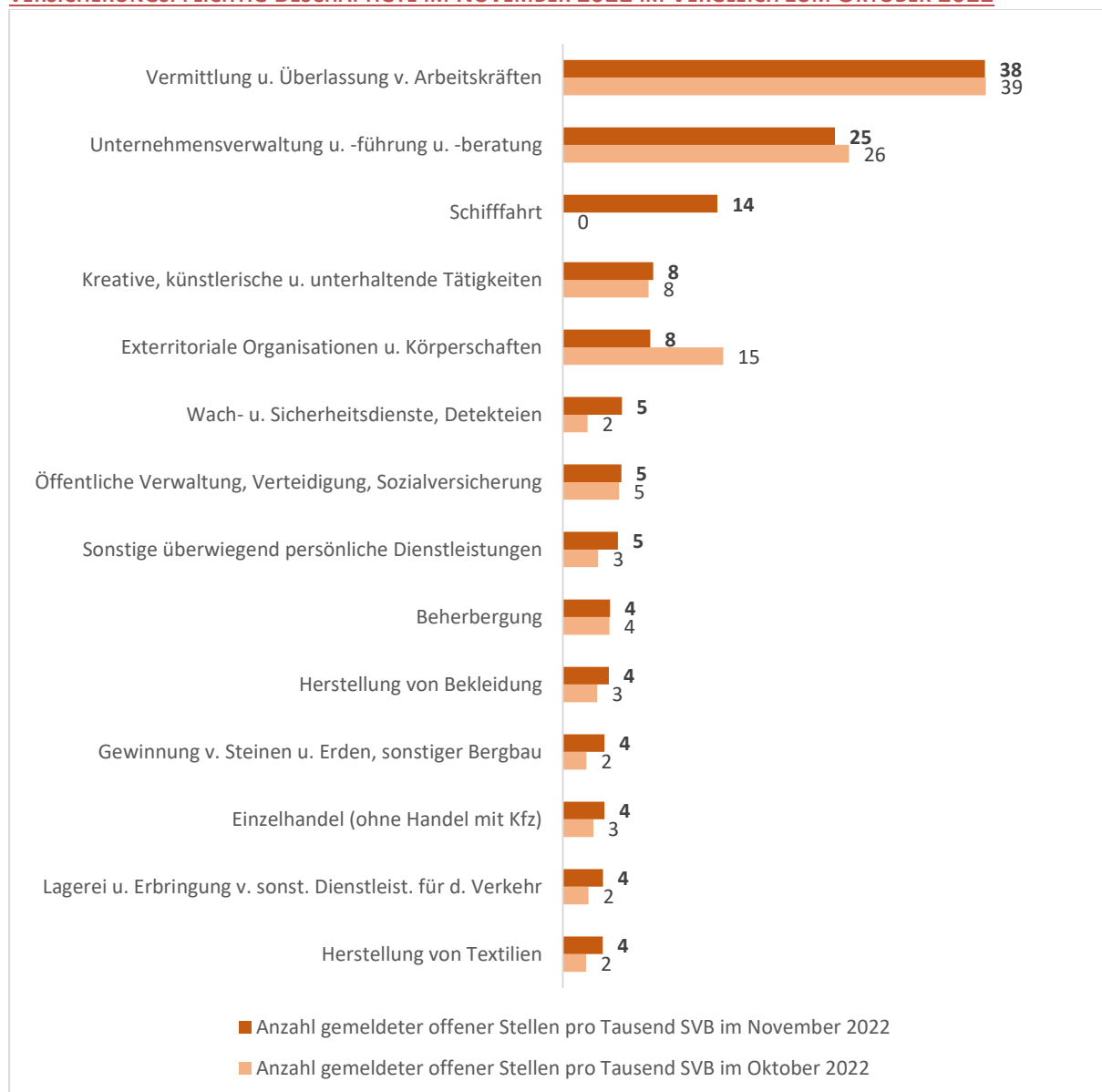
TAB.7: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DEN MEISTEN GEMELDETEN OFFENEN STELLEN IM VERGLEICH DER MONATE SEPTEMBER, OKTOBER UND NOVEMBER 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen		
	September 2022	Oktober 2022	November 2022
Unternehmensverwaltung u. -führung u. -beratung	1.238	2.244	2.133
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	2.231	2.078	2.073
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	975	804	838
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	628	503	686
Gesundheitswesen	489	464	494
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	261	207	294
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleist. für d. Verkehr	260	183	286
Erbringung von Finanzdienstleistungen	219	168	286
Sozialwesen (ohne Heime)	398	298	283
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation	232	222	225
Erziehung und Unterricht	240	231	202
Gastronomie	233	197	179
Gebäudebetreuung, Garten -und Landschaftsbau	193	175	178
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	140	189	168
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	167	145	165
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	116	79	124
Wach- u. Sicherheitsdienste, Detekteien	76	51	121
Dienstleistungen der Informationstechnologie	75	86	115

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen).

Abbildung 10 zeigt die Anzahl neu gemeldeter offener Stellen pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen im Vergleich der Monate Oktober und November 2022. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Dynamik im Vergleich der Wirtschaftszweige unterschiedlich stark ausfällt: In der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ sowie der „Unternehmensverwaltung, -führung und -beratung“ befindet sich diese im Vergleich der Wirtschaftszweige weiterhin auf hohem Niveau.

ABB.10: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IM NOVEMBER 2022 IM VERGLEICH ZUM OKTOBER 2022



*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

TAB.8: WIRTSCHAFTSZWEIGE MIT DER HÖCHSTEN ANZAHL NEU GEMELDETER OFFENER STELLEN PRO 1.000 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER IM VERGLEICH DER MONATE SEPTEMBER, OKTOBER UND NOVEMBER 2022

Wirtschaftszweige	Neu gemeldete offene Stellen pro 1.000 SVB		
	September 2022	Oktober 2022	November 2022
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	41	39	38
Unternehmensverwaltung u. -führung u. -beratung	14	26	25
Schifffahrt	0	0	14
Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	4	8	8
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	5	15	8
Wach- u. Sicherheitsdienste, Detekteien	3	2	5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6	5	5
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	3	3	5
Beherbergung	5	4	4
Herstellung von Bekleidung	4	3	4
Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau	*	2	4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	3	3	4
Lagerei u. Erbringung v. sonst. Dienstleist. für d. Verkehr	3	2	4
Herstellung von Textilien	2	2	4

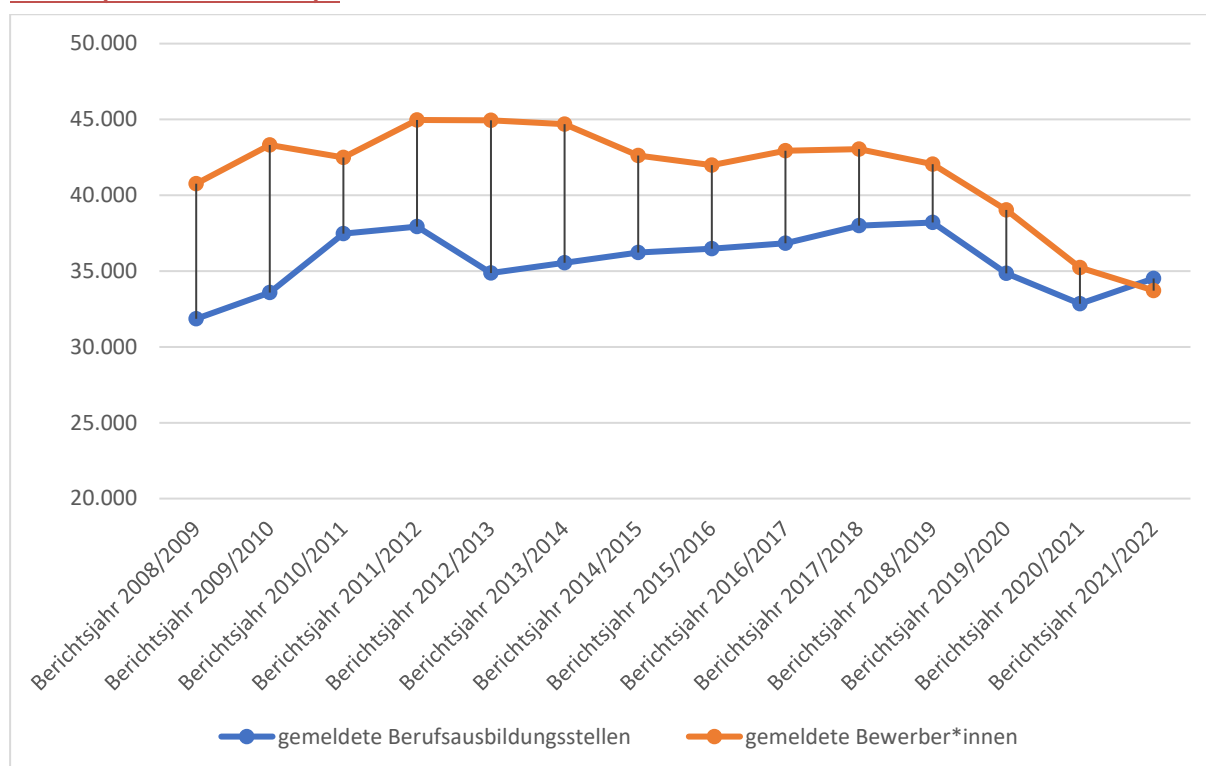
*Für diesen Wirtschaftszweig liegen im entsprechenden Monat keine vollständigen Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Gemeldete Arbeitsstellen, Land Hessen (Monatszahlen), eigene Berechnungen.

4. ENTWICKLUNG DER BERUFSAUSBILDUNG

Aus Abbildung 11 geht die Entwicklung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und der gemeldeten Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen vom Berichtsjahr 2008/09 bis zum Ausbildungsjahr 2021/22 hervor. Über den Zeitverlauf hinweg gab es allen Berichtsjahren rein rechnerisch mehr Bewerber*innen als gemeldete Stellen⁴. Im Berichtsjahr 2012/13 war die Differenz mit einem Überhang von rund 10.000 Bewerber*innen am größten. Diese Tendenz hat in den vergangenen Jahren stetig nachgelassen und sich in diesem Ausbildungsjahr umgekehrt. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist in diesem Jahr erstmals seit dem Berichtsjahr 2018/19 im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen. Währenddessen ist die Anzahl der Bewerber*innen nun seit dem Berichtsjahr 2017/18 rückläufig, sinkt aber nicht mehr so stark wie in den beiden vergangenen Berichtsjahren. Trotzdem erreichte die Zahl der Bewerber*innen im Ausbildungsjahr 2021/22 einen neuen Tiefststand innerhalb des betrachteten Zeitraums.

ABB.11: ENTWICKLUNGEN DER GEMELDETEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND DER GEMELDETEN BEWERBER*INNEN AUF BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2008/09 UND 2021/22 IN HESSEN (ABSOLUTE ZAHLEN)⁵



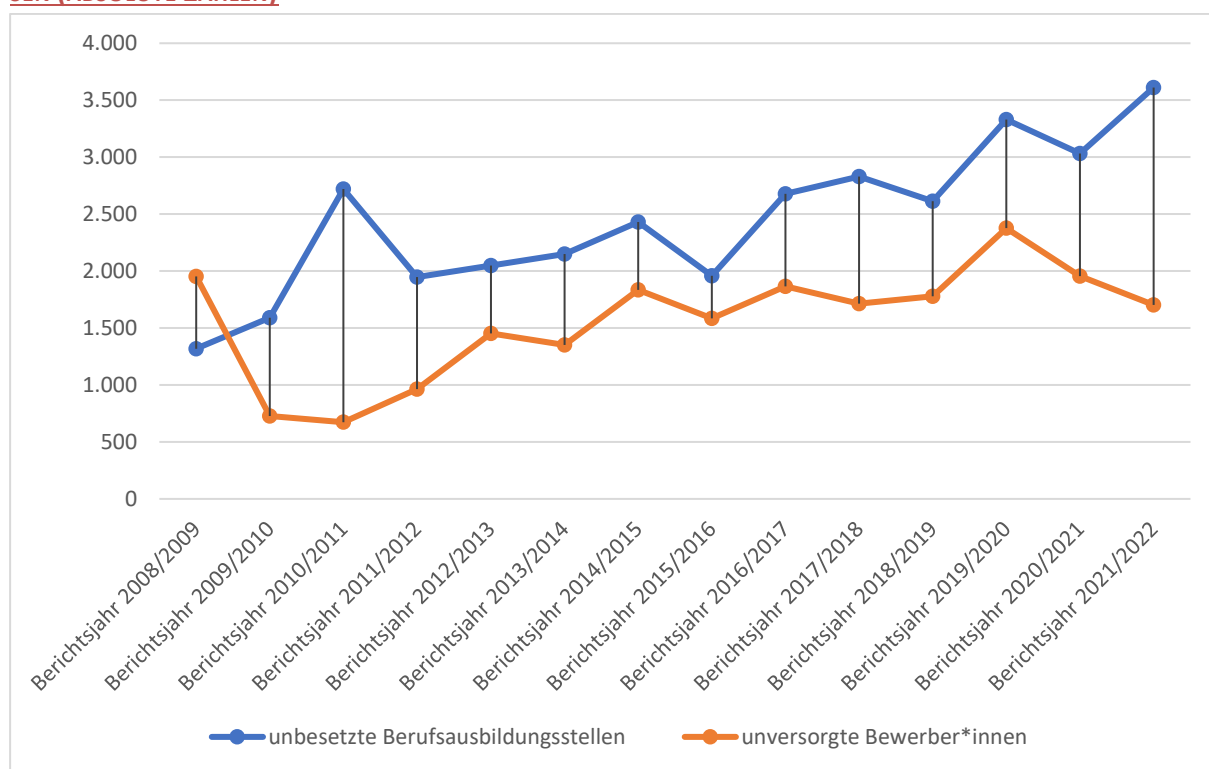
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

⁴ Die Anzahl der Bewerber*innen sagt nichts über deren Qualifikation für die Stellen aus, auf die sie sich beworben haben. Berücksichtigt sind zudem nur Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen, die bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden.

⁵ Das Berichtsjahr erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 30. September des Folgejahres.

In Abbildung 12 ist die Entwicklung der unbesetzten Berufsausbildungsstellen und der unversorgten Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen zwischen den Berichtsjahren 2008/09 und 2021/22 dargestellt. Im Berichtsjahr 2008/09 war die Zahl der unversorgten Bewerber*innen um rund 600 Personen höher als die Zahl der unbesetzten Berufsausbildungsstellen. Ab dem Jahr 2009/10 gab es aber in allen Berichtsjahren mehr unbesetzte Berufsausbildungsstellen als unversorgte Bewerber*innen. Die Differenz beider Kennzahlen ist schwankend: Im Jahr 2010/11 war die Differenz am stärksten ausgeprägt, es gab rund 2.000 unbesetzte Berufsausbildungsstellen mehr als unversorgte Bewerber*innen. In den Berichtsjahren 2012/13 und 2015/16 hingegen fielen die Differenzen mit einem Überhang von knapp 600 unversorgten Bewerber*innen gegenüber den unbesetzten Berufsausbildungsstellen vergleichsweise gering aus. Im ersten Ausbildungsjahr unter Pandemieeinfluss (2019/20) sind die Werte beider Kennzahlen gleichermaßen angestiegen, im zweiten hingegen gleichermaßen gefallen. Im Berichtsjahr 2021/22 ist nun die Zahl der unbesetzten Stellen deutlich gestiegen, während für die unversorgten Bewerber*innen die gegenläufige Entwicklung festzustellen ist. Daher entsteht eine Differenz zwischen unbesetzten Berufsausbildungsstellen und unversorgten Bewerber*innen, die fast wieder das Niveau des Rekordjahres 2010/11 erreicht. Insgesamt ist die Entwicklung vor allem mit dem Trend zu immer mehr unbesetzten Berufsausbildungsstellen verknüpft.

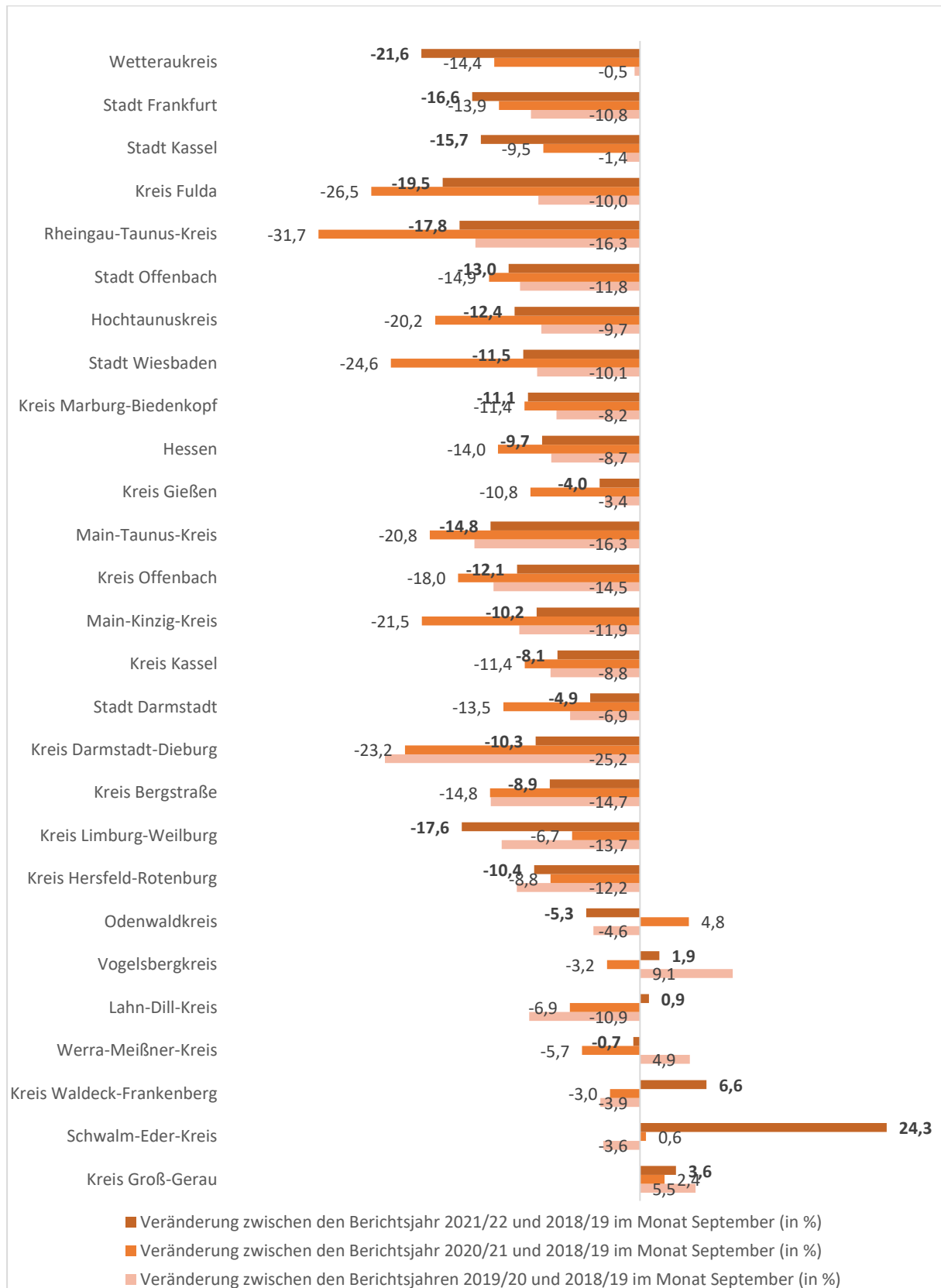
ABB.12: ENTWICKLUNGEN DER UNBESETZTEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN UND DER UNVERSORGTE BEWERBER*INNEN AUF BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2008/09 BIS 2021/22 IN HESSEN (ABSOLUTE ZAHLEN)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Die folgende Abbildung 13 zeigt die prozentuale Veränderung der Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen in den drei Ausbildungsjahren seit Beginn der Pandemie, also 2019/20, 2020/21 und 2021/22 im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2018/19, das noch vor der Covid-19-Pandemie lag. Grundsätzlich wird der Trend deutlich, dass die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in den Jahren seit Beginn der Pandemie im Vergleich zum letzten Ausbildungsjahr vor der Pandemie in den meisten Regionen Hessens rückläufig ist. Dies betrifft in besonders starkem Maße die beiden Ausbildungsjahre 2020/2021 und 2021/2022. Dabei lässt sich allerdings feststellen, dass die Einbrüche im Ausbildungsjahr 2020/2021 noch deutlich größer waren als im Ausbildungsjahr 2021/2022. In einigen Kreisen und kreisfreien Städten zeigen sich etwas andere Muster. Besonders sind es die Kreise Groß-Gerau und Waldeck-Frankenberg sowie der Schwalm-Eder-Kreis, der Werra-Meißner-Kreis, der Lahn-Dill-Keis, der Vogelsbergkreis und der Odenwaldkreis, bei welchen in einem oder mehreren Pandemie Jahren die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Teil deutlich größer war als im Jahr vor der Pandemie.

ABB.13: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS MONAT SEPTEMBER) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT SEPTEMBER), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

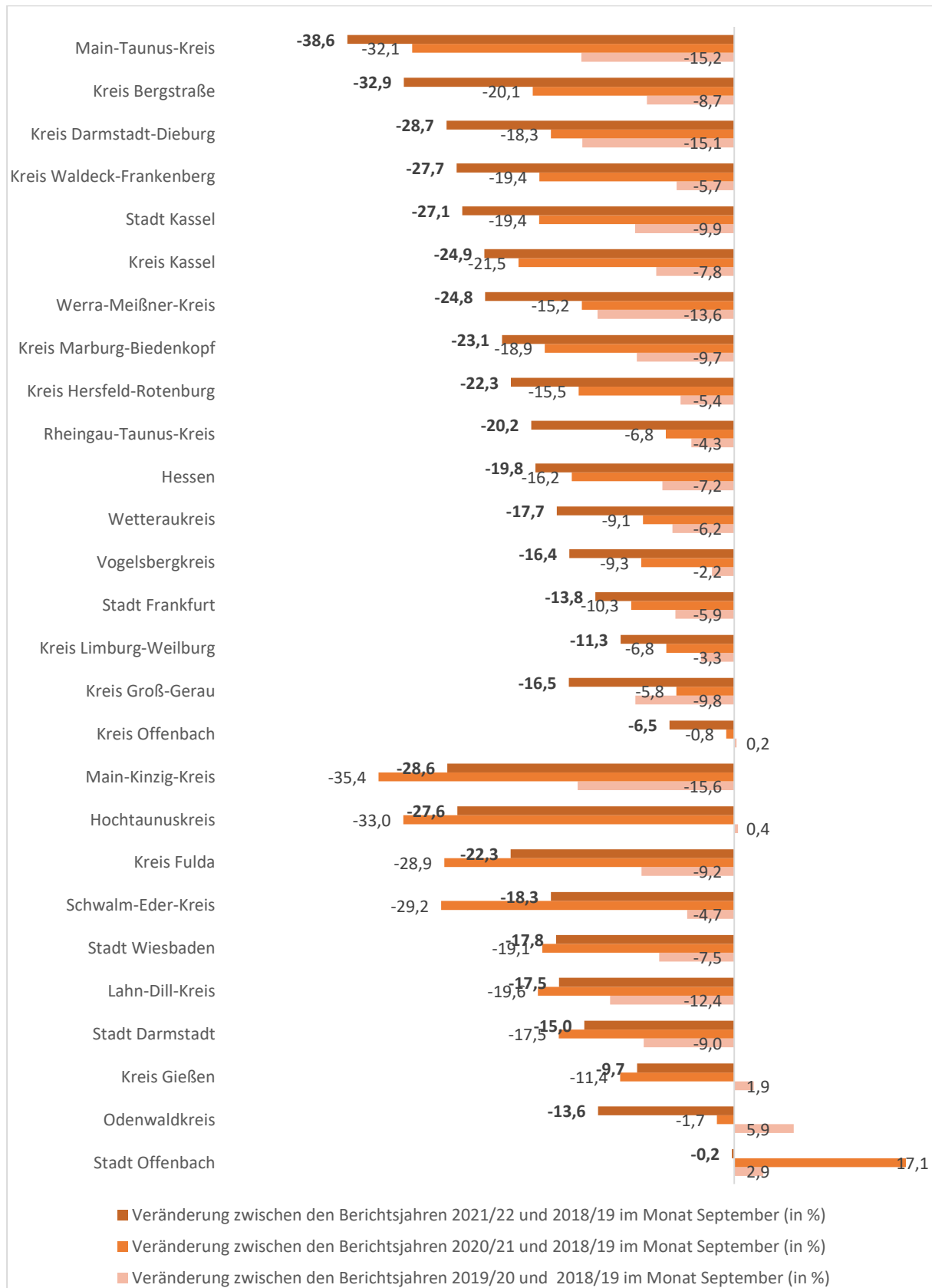
TAB.9: ANZAHL GEMELDETER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS MONAT SEPTEMBER) SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT SEPTEMBER), DIFFERENZIERT NACH REGION

Region		Gemeldete offene Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und den Berichtsjahren		
		2018/19 bis September	2019/20 bis September	2020/21 bis September	2021/22 bis September	2019/20 (bis September)	2020/21 (bis September)	2021/22 (bis September)
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.260	1.173	1.090	1.198	-6,9	-13,5	-4,9
	Stadt Frankfurt	4.164	3.716	3.584	3.474	-10,8	-13,9	-16,6
	Stadt Offenbach	617	544	525	537	-11,8	-14,9	-13,0
	Stadt Wiesbaden	1.813	1.629	1.367	1.604	-10,1	-24,6	-11,5
	Kreis Bergstraße	1.359	1.159	1.158	1.238	-14,7	-14,8	-8,9
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.358	1.016	1.043	1.218	-25,2	-23,2	-10,3
	Kreis Groß-Gerau	1.407	1.484	1.441	1.457	5,5	2,4	3,6
	Hochtaunuskreis	1.212	1.094	967	1.062	-9,7	-20,2	-12,4
	Main-Kinzig-Kreis	2.449	2.157	1.922	2.199	-11,9	-21,5	-10,2
	Main-Taunus-Kreis	949	794	752	809	-16,3	-20,8	-14,8
	Odenwaldkreis	414	395	434	392	-4,6	4,8	-5,3
	Kreis Offenbach	1.771	1.515	1.453	1.556	-14,5	-18,0	-12,1
	Rheingau-Taunus-Kreis	769	644	525	632	-16,3	-31,7	-17,8
	Wetteraukreis	1.669	1.660	1.429	1.309	-0,5	-14,4	-21,6
Mittel Hessen	Kreis Gießen	1.682	1.624	1.500	1.615	-3,4	-10,8	-4,0
	Lahn-Dill-Kreis	1.836	1.635	1.709	1.852	-10,9	-6,9	0,9
	Kreis Limburg-Weilburg	1.267	1.094	1.182	1.044	-13,7	-6,7	-17,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.746	1.602	1.547	1.553	-8,2	-11,4	-11,1
	Vogelsbergkreis	678	740	656	691	9,1	-3,2	1,9
Nord Hessen	Stadt Kassel	1.822	1.797	1.648	1.536	-1,4	-9,5	-15,7
	Kreis Fulda	2.820	2.537	2.072	2.271	-10,0	-26,5	-19,5
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	1.053	925	960	943	-12,2	-8,8	-10,4
	Kreis Kassel	1.178	1.074	1.044	1.082	-8,8	-11,4	-8,1
	Schwalm-Eder-Kreis	1.019	982	1.025	1.267	-3,6	0,6	24,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.279	1.229	1.241	1.363	-3,9	-3,0	6,6
	Werra-Meißner-Kreis	611	641	576	607	4,9	-5,7	-0,7
Hessen	38.202	34.860	32.850	34.509	-8,7	-14,0	-9,7	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

In Abbildung 14 ist die prozentuale Veränderung der Anzahl gemeldeter Bewerber*innen für Berufsausbildungsstellen in den drei Ausbildungsjahren während der Pandemie 2019/20, 2020/21 und 2021/22 im Vergleich zum vorpandemischen Ausbildungsjahr 2018/19 dargestellt. In fast allen Kreisen und kreisfreien Städten sind die Bewerberzahlen seit Beginn der Pandemie rückläufig. Dabei wird deutlich, dass die Einbrüche im ersten Pandemiejahr 2019/20 in den meisten Fällen noch relativ gering ausfielen, jedoch im zweiten und vielfach auch jetzt im aktuell dritten Jahr nach Beginn der Pandemie deutlich zugenommen haben. Im hessischen Durchschnitt sind die Einbrüche im aktuellen Ausbildungsjahr 2021/22 in der Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte noch größer als im Jahr zuvor. Nur die Stadt Offenbach hat eine gegenteilige Entwicklung vollzogen. Dort sind in den ersten beiden Pandemie Jahren die Zahlen der gemeldeten Bewerber*innen größer als im Vorpandemiejahr 2018/19. In diesem Ausbildungsjahr 2021/2022 liegt die Zahl jedoch erstmals auch dort leicht unterhalb des vorpandemischen Niveaus. Im ersten Pandemiejahr konnten auch der Odenwaldkreis und der Kreis Gießen noch ein leichtes Wachstum bei der Anzahl gemeldeter Bewerber*innen verzeichnen. Hier hat sich dies aber schon im zweiten Pandemiejahr umgekehrt. Während die Größe der Einbrüche bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen im aktuellen Jahr im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas rückläufig ist, zeigt sich dieser Trend bei den gemeldeten Bewerber*innen nicht. In deren Fall wird der Rückgang stetig größer. Dieser Trend gilt für die Mehrzahl der Bewerber*innen in den Kreisen und kreisfreien Städten. Möglicherweise deuten diese Daten darauf hin, dass der demografiebedingte Rückgang von Schulabsolvent*innen in einigen Regionen neben den Pandemieeffekten bereits greift und die Zahl der Bewerber*innen unter anderem auch aus diesem Grunde weiter rückläufig ist. Künftig werden diese Entwicklungen weiter zu beobachten sein.

ABB.14: VERGLEICH DER PROZENTUALEN VERÄNDERUNGEN DER ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN FÜR BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN DREI BERICHTSJAHREN 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWEILS BIS MONAT SEPTEMBER) GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT SEPTEMBER), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

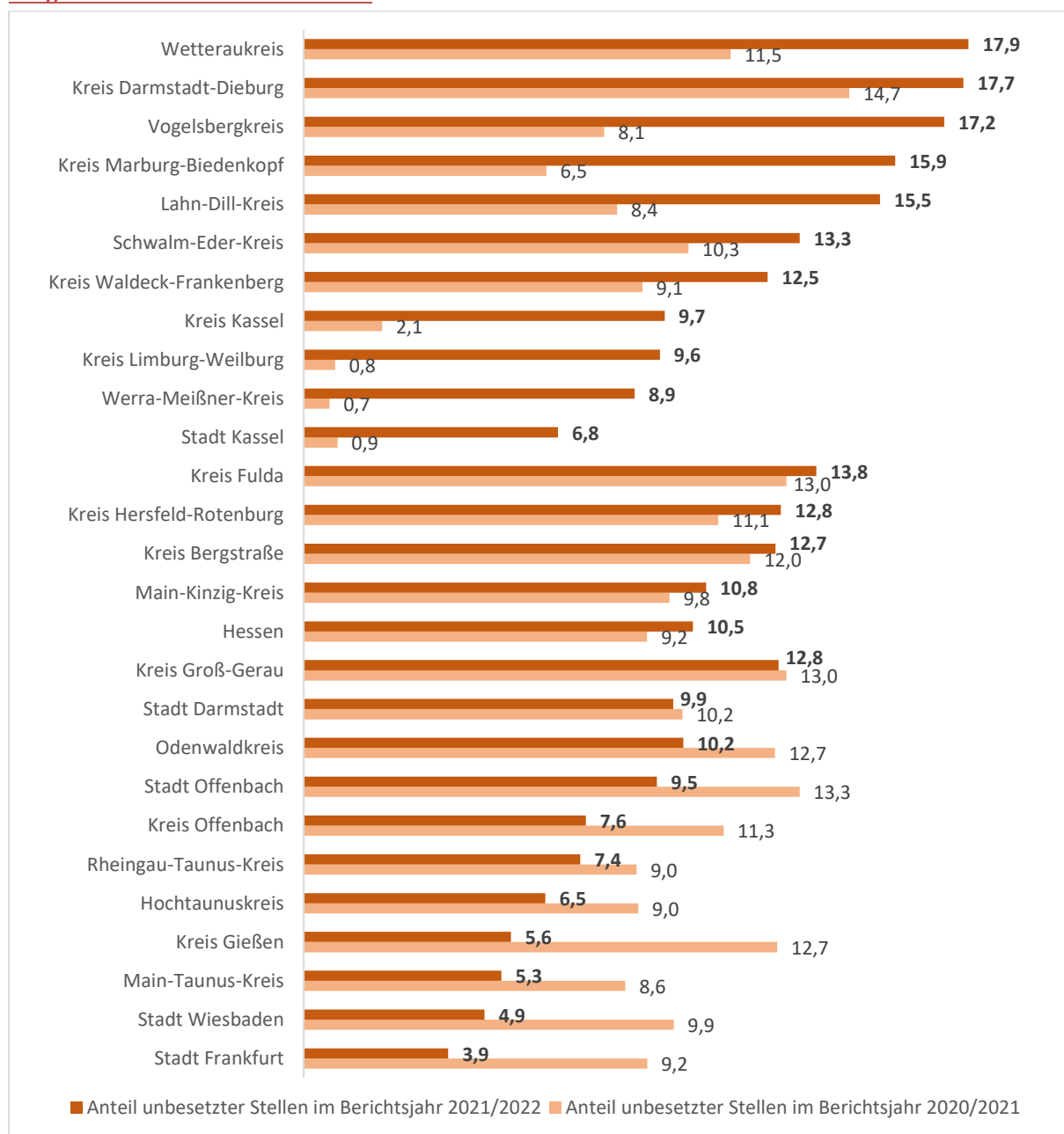
TAB.10: ANZAHL GEMELDETER BEWERBER*INNEN AUF BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 SOWIE PROZENTUALE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORPANDEMISCHEN BERICHTSJAHR 2018/19 (BIS MONAT SEPTEMBER), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN

Region		Gemeldete Bewerber*innen auf Berufsausbildungsstellen in Berufsjahr				Prozentuale Veränderung zwischen Berichtsjahr 2018/19 und Berichtsjahr		
		2018/19 bis September	2019/20 bis September	2020/21 bis September	2021/22 bis September	2019/20 bis September	2020/21 bis September	2021/22 bis September
Süd Hessen	Stadt Darmstadt	1.264	1.150	1.043	1.075	-9,0	-17,5	-15,0
	Stadt Frankfurt	4.078	3.839	3.659	3.514	-5,9	-10,3	-13,8
	Stadt Offenbach	894	920	1.047	892	2,9	17,1	-0,2
	Stadt Wiesbaden	2.056	1.902	1.663	1.691	-7,5	-19,1	-17,8
	Kreis Bergstraße	1.379	1.259	1.102	925	-8,7	-20,1	-32,9
	Kreis Darmstadt-Dieburg	1.904	1.616	1.556	1.358	-15,1	-18,3	-28,7
	Kreis Groß-Gerau	2.153	1.941	2.029	1.798	-9,8	-5,8	-16,5
	Hochtaunuskreis	1.334	1.339	894	966	0,4	-33,0	-27,6
	Main-Kinzig-Kreis	2.962	2.500	1.912	2.115	-15,6	-35,4	-28,6
	Main-Taunus-Kreis	1.561	1.323	1.060	959	-15,2	-32,1	-38,6
	Odenwaldkreis	641	679	630	554	5,9	-1,7	-13,6
	Kreis Offenbach	2.538	2.544	2.518	2.374	0,2	-0,8	-6,5
	Rheingau-Taunus-Kreis	984	942	917	785	-4,3	-6,8	-20,2
	Wetteraukreis	2.222	2.085	2.020	1.829	-6,2	-9,1	-17,7
Mittel Hessen	Kreis Gießen	2.067	2.107	1.832	1.867	1,9	-11,4	-9,7
	Lahn-Dill-Kreis	1.713	1.501	1.378	1.414	-12,4	-19,6	-17,5
	Kreis Limburg-Weilburg	1.598	1.545	1.490	1.417	-3,3	-6,8	-11,3
	Kreis Marburg-Biedenkopf	1.823	1.646	1.479	1.401	-9,7	-18,9	-23,1
	Vogelsbergkreis	724	708	657	605	-2,2	-9,3	-16,4
Nord Hessen	Stadt Kassel	1.661	1.497	1.338	1.211	-9,9	-19,4	-27,1
	Kreis Fulda	1.495	1.357	1.063	1.162	-9,2	-28,9	-22,3
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	710	672	600	552	-5,4	-15,5	-22,3
	Kreis Kassel	1.442	1.330	1.132	1.083	-7,8	-21,5	-24,9
	Schwalm-Eder-Kreis	1.024	976	725	837	-4,7	-29,2	-18,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	1.117	1.053	900	808	-5,7	-19,4	-27,7
	Werra-Meißner-Kreis	705	609	598	530	-13,6	-15,2	-24,8
Hessen	42.049	39.040	35.242	33.722	-7,2	-16,2	-19,8	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Die folgende Abbildung 15 zeigt die prozentualen Anteile unbesetzter Berufsausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen im Vergleich der beiden Ausbildungsjahre 2021/22 und 2021/20. Der Anteil ist hessenweit von 9,2 Prozent im Ausbildungsjahr 2020/21 auf 10,5 Prozent im Ausbildungsjahr 2021/22 gestiegen. Auch in vielen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten liegt der Anteil der unbesetzten Stellen in diesem Jahr über jenem des letzten Jahres. Sehr deutliche Anstiege finden sich beispielsweise in der Region Kassel, dem Kreis Marburg-Biedenkopf oder dem Vogelsbergkreis. Etwas gesunken ist der Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr hingegen im Rhein-Main-Gebiet. Deutliche Rückgänge finden sich in den Städten Frankfurt und Wiesbaden sowie dem Main-Taunus-Kreis und dem Hochtaunuskreis.

ABB.15: VERGLEICH DER ANTEILE UNBESETZTER BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN OFFENEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2021/22 UND 2020/21 (JEWEILS BIS MONAT SEPTEMBER), DIFFERENZIERT NACH REGIONEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.11: ANZAHL UNBESETZTE BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN UND ANTEIL UNBESETZTER BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN OFFENEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN AUSBILDUNGSJAHREN 2018/19, 2019/20, 2020/21 UND 2021/22 (JEWELS BIS ZUM MONAT SEPTEMBER), DIFFERENZIERT NACH REGION

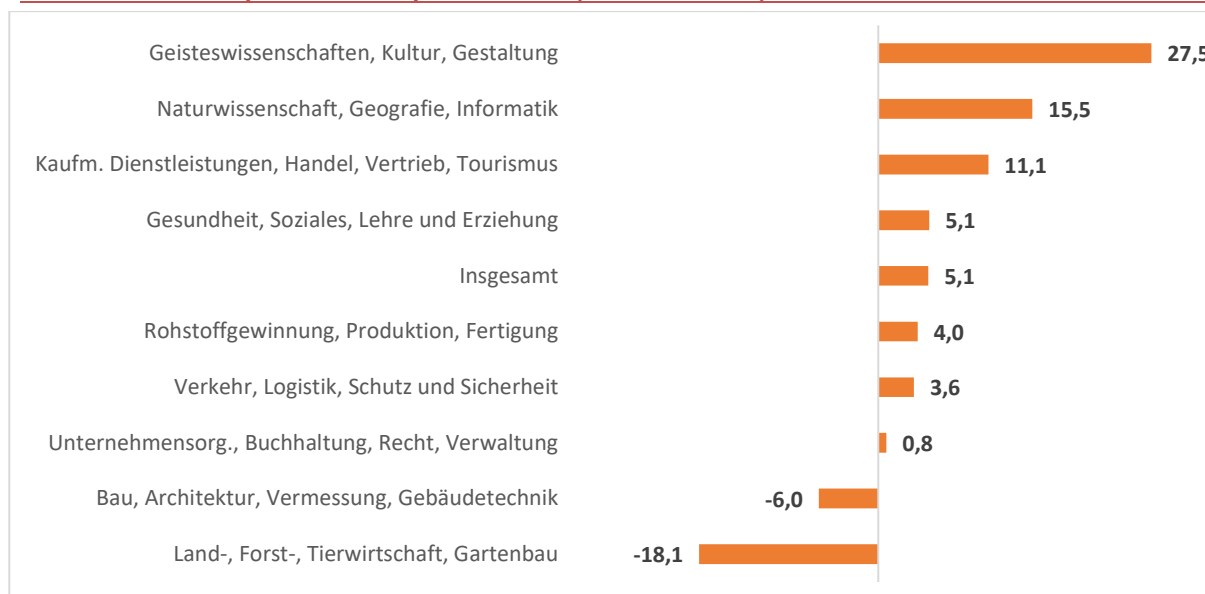
Region		Unbesetzte Berufsausbildungsstellen in Berichtsjahr				Anteile unbesetzter von allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen in Berichtsjahr			
		2018/19 bis September	2019/20 bis September	2020/21 bis September	2021/22 bis September	2018/19 bis September	2019/20 bis September	2020/21 bis September	2021/22 bis September
Süd- hessen	Stadt Darmstadt	5	103	111	119	0,4	8,8	10,2	9,9
	Stadt Frankfurt	354	680	331	135	8,5	18,3	9,2	3,9
	Stadt Offenbach	54	7	70	51	8,8	1,3	13,3	9,5
	Stadt Wiesbaden	20	52	136	78	1,1	3,2	9,9	4,9
	Kreis Bergstraße	54	135	139	157	4,0	11,6	12,0	12,7
	Kreis Darmstadt-Dieburg	36	107	153	216	2,7	10,5	14,7	17,7
	Kreis Groß-Gerau	198	194	187	186	14,1	13,1	13,0	12,8
	Hochtaunuskreis	61	100	87	69	5,0	9,1	9,0	6,5
	Main-Kinzig-Kreis	128	175	189	238	5,2	8,1	9,8	10,8
	Main-Taunus-Kreis	78	95	65	43	8,2	12,0	8,6	5,3
	Odenwaldkreis	30	51	55	40	7,2	12,9	12,7	10,2
	Kreis Offenbach	181	28	164	118	10,2	1,8	11,3	7,6
	Rheingau-Taunus-Kreis	63	37	47	47	8,2	5,7	9,0	7,4
	Wetteraukreis	255	170	164	234	15,3	10,2	11,5	17,9
Mittel- hessen	Kreis Gießen	172	207	191	90	10,2	12,7	12,7	5,6
	Lahn-Dill-Kreis	127	314	144	287	6,9	19,2	8,4	15,5
	Kreis Limburg-Weilburg	137	186	10	100	10,8	17,0	0,8	9,6
	Kreis Marburg-Biedenkopf	80	161	101	247	4,6	10,0	6,5	15,9
	Vogelsbergkreis	42	55	53	119	6,2	7,4	8,1	17,2
Nord- und Ost- hessen	Stadt Kassel	14	12	15	105	0,8	0,7	0,9	6,8
	Kreis Fulda	340	190	269	313	12,1	7,5	13,0	13,8
	Kreis Hersfeld-Rotenburg	91	123	107	121	8,6	13,3	11,1	12,8
	Kreis Kassel	11	*	22	105	0,9	*	2,1	9,7
	Schwalm-Eder-Kreis	15	61	106	169	1,5	6,2	10,3	13,3
	Kreis Waldeck-Frankenberg	61	87	113	170	4,8	7,1	9,1	12,5
	Werra-Meißner-Kreis	6	0	4	54	1,0	0,0	0,7	8,9
Hessen	5	103	111	119	6,8	9,6	9,2	10,5	

* Für den Kreis Kassel liegen für das Berichtsjahr 2019/2020 keine Daten vor.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Aus Abbildung 16 geht die Veränderung der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in Hessen, differenziert nach Berufsbereichen zwischen dem aktuellen Berichtsjahr 2022/21 und dem letzten Berichtsjahr 2021/20 hervor. Insgesamt hat die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Vergleich der beiden Jahre um 5,1 Prozent zugenommen. Mit 27,5 Prozent ist in diesem Jahr die Zahl der gemeldeten Stellen im Bereich der Geisteswissenschaften, Kultur und Gestaltung am stärksten gestiegen. Ebenfalls stark gestiegen ist diese im Bereich der Naturwissenschaft, Geografie und Informatik (+15,5 Prozent). Rückgänge finden sich hingegen in den Bereichen Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik (-6 Prozent) sowie Land-, Forst-, Tierwirtschaft und Gartenbau (-18,1 Prozent).

ABB.16: VERÄNDERUNG DER ANZAHL DER GEMELDETEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN ZWISCHEN DEN BERICHTSJAHREN 2020/21 UND 2021/22 IN HESSEN, BIS SEPTEMBER, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

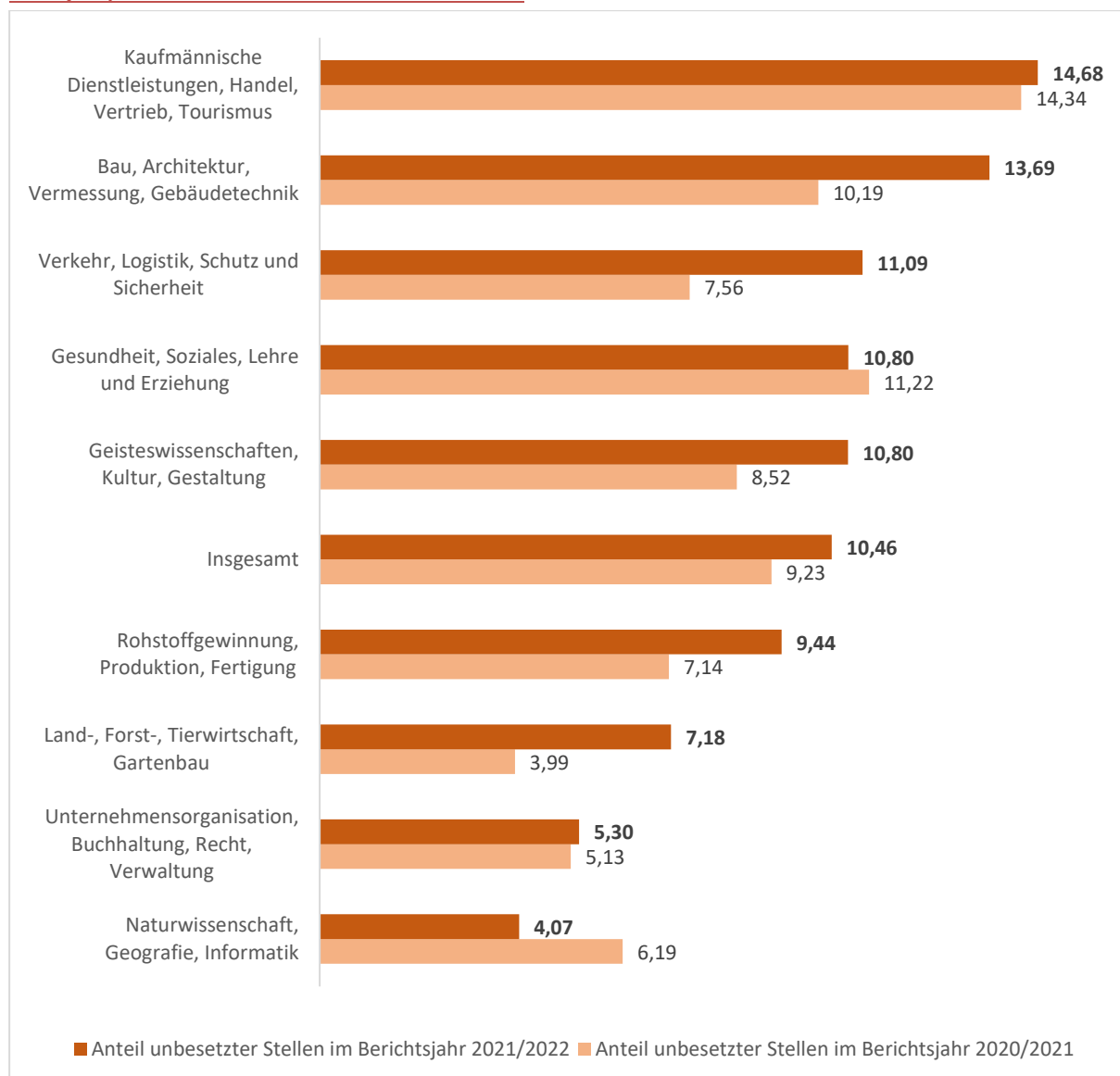
TAB.12: GEMELDETE OFFENE BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN IN DEN BERICHTSJAHREN 2020/21 UND 2021/22 UND IM VERGLEICH IN HESSEN, BIS SEPTEMBER DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN

Berufsbereich	Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis September 2021	Anzahl gemeldeter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22 bis September 2022	Veränderung zwischen den Berichtsjahren 2020/21 und 2021/22
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	476	390	-18,1
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7.971	8.287	4,0
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	2.915	2.740	-6,0
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1.615	1.866	15,5
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.672	2.768	3,6
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	8.371	9.301	11,1
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	5.612	5.658	0,8
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	2.958	3.110	5,1
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	305	389	27,5
Insgesamt	32.850	34.509	5,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

Aus Abbildung 17 gehen die Anteile der unbesetzten Berufsausbildungsstellen an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen differenziert nach Berufsbereichen im aktuellen Berichtsjahr 2022/21 und im Vergleich zum letzten Berichtsjahr 2021/20 hervor. Mit Ausnahme eines Berufsbereiches (Naturwissenschaft, Geografie und Informatik) sind diese Anteile im Vergleich zum letzten Jahr gewachsen. Somit bleiben in den meisten Berufsbereichen etwas mehr Ausbildungsstellen unbesetzt als zuvor. Der insgesamt höchste Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen findet sich im Bereich kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb und Tourismus.

ABB.17: ANTEILE DER UNBESETZTEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN BERUFAUSBILDUNGSSTELLEN BIS SEPTEMBER DES AKTUELLEN BERICHTSJAHRES 2021/22 SOWIE DES BERICHTSJAHRES 2020/21, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.

TAB.13: ANZAHL UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN UND ANTEILE UNBESETZTER BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN AN ALLEN GEMELDETEN OFFENEN BERUFSAUSBILDUNGSSTELLEN IM VERGLEICH DES BERICHTSJAHRES 2020/21 UND DES AKTUELLEN BERICHTSJAHRES 2021/22, JEWEILS ZUM SEPTEMBER, DIFFERENZIERT NACH BERUFSBEREICHEN

Berufsbereich	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis September 2021	Unbesetzte Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22 bis September 2022	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2020/21 bis September 2021 (in %)	Anteil unbesetzter Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2021/22 bis September 2022 (in %)
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	19	28	3,99	7,18
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	569	782	7,14	9,44
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	297	375	10,19	13,69
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	76	6,19	4,07
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	202	307	7,56	11,09
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.200	1.365	14,34	14,68
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	288	300	5,13	5,30
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	332	336	11,22	10,80
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	26	42	8,52	10,80
Insgesamt	3.033	3.611	9,23	10,46

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen: Der Ausbildungsmarkt, eigene Berechnungen.